

Abschlussbericht

Schuljahr 2021/22

1 Eckdaten

Schule Herderschule Bad Pyrmont	Schulform Grund- und Hauptschule	
Straße, Hausnummer Georg-Viktor-Str.5	PLZ 31812	Ort Bad Pyrmont
Name(n) Projektleiter(in) Hr. Schönbach	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge 6-10	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Werken und Geschichte	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) WPK und Projektwochen	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 10 - 20 SuS	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung) Stadtarchiv Bad Pyrmont / ehrenamtlicher Ortskurator DSD und Museum im Schloss Bad Pyrmont		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“) -/-		
Partnerschule (Name, Ort) Realschule Lemgo		
Das Projekt nahm teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt		

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitlel Hoffnung für Haus Heringslake
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten hat sich das Projektteam zu welchen Themen beschäftigt?) Haus Heringslake, ein Fachwerk-Dielenhaus, ist vermutlich das älteste Gebäude in Bad Pyrmont. Der Wirtschaftsteil des ehemaligen Handwerkerhauses stammt aus dem Jahr 1662, der etwas schmalere, nach Süden ausgerichtete Wohnteil ist nur wenige Jahre jünger. Hier waren im Erdgeschoss zuletzt Geschäfte untergebracht, doch seit vielen Jahren steht das Haus leer. Maßnahmen zur Einsturzsicherung gab es, doch inzwischen ist seine Substanz so geschädigt, dass es mit einem Zaun abgesperrt werden muss. An der nur wenige Gehminuten entfernten Herderschule steht das Schicksal dieses Hauses im Mittelpunkt eines Denkmalprojekts: Was ist seine Geschichte, wer lebte ursprünglich darin und wer später? Was müsste passieren, damit man heute wieder darin wohnen kann? Und: Wie könnte das dabei helfen, das älteste Haus der Stadt zu erhalten?

3 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee (was sollte sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?) Ziel des Projektes ist die Sensibilisierung der SuS hinsichtlich Denkmalfragen ausgehend von dem Beispiel "Haus Heringslake". Die Beschäftigung mit der Historie des Ortes und dessen Baudenkmalern soll die SuS erkennen lassen, was ein altes Haus überhaupt zu einem Denkmal macht. Es wäre wünschenswert, wenn sie durch die thematische Auseinandersetzung damit herausfinden, aus welchen Gründen man sich für den Erhalt von Denkmalern einsetzen sollte, wobei die mögliche Nachnutzung nicht außer Acht gelassen werden sollte.

Erreichte Ziele (wie wurden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten wurden eröffnet; wie wurden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

Es wurden mehrere Stadtspaziergänge innerhalb Bad Pyrmonts mit unterschiedlichen Schwerpunkten unternommen. Ein Gang in die Nachbarstadt Lügde diente sowohl dazu, den Unterschied der Stadtstruktur als auch der dort vorhandenen Fachwerkhäuser zum Haus Heringslake zu verdeutlichen. Eigentlich war eine Fahrt nach Lemgo geplant, die jedoch pandemiebedingt nicht durchgeführt werden durfte. Lügde bot sich als Ersatz an, da es ohne die Nutzung von Verkehrsmitteln erreichbar war.

Darstellung der Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Die SuS haben ein Fachwerkmodell erstellt, eine kleine Plakatausstellung erstellt und mit Unterstützung entstanden zwei Bauzaunschilder, welche über das Projekt und die Geschichte des Hauses Heringslake informieren. Die geplante großflächige Gestaltung des Bauzauns vor Ort war wegen der überraschend anberaumten und vollzogenen Zwangsversteigerung nicht mehr durchführbar. Desgleichen ließ sich aus rechtlichen Gründen eine Besichtigung des Hauses von innen nicht realisieren.

Unter unserer Rubrik UNESCO Projekte wurde immer wieder über die Arbeit am Projekt informiert.

(<https://www.herderschule-badpyrmont.de/unesco/>)

4 Vorgehensweise, Umsetzung

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:

Die Exkursionen in Bad Pyrmont und Lügde, die Besuche und Führungen des ehrenamtlichen Ortskurators Dr. Alfter und der Besuch der Realschule Lemgo in Bad Pyrmont, sowie eine gemeinsame Fahrt nach Köln.

Wichtige inhaltliche Aspekte, u.a. Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse

Unterschiede der Baustruktur und die Bauweise von Fachwerkhäusern. Besonders da die SuS ein vereinfachtes Fachwerkmodell gebaut haben.

Herausfinden von Veränderungen am Stadtbild.

Gegenüberstellungen und Vergleiche anhand von Bildmaterial sowie Begegnungen vor Ort

Altstadtrundgänge in Bad Pyrmont, Lügde, Lemgo (digital) und Köln

Klärung des Denkmalbegriffs unter Nutzung der bereitgestellten Informationen von Herrn Ermel von der DenkmalAkademie der DSD.

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. wichtige selbständige Erkenntnis- und Arbeitsleistungen der Schülerinnen und Schüler

Die SuS haben sich mit einer Thematik auseinandergesetzt, welche sonst nicht wirklich stark im schulischen Unterricht Gegenstand der Auseinandersetzung und ausführlichen Thematisierung ist.

Besonders durch die Beobachtung, dass leider viele, aus heutiger Sicht, denkmalwürdige Gebäude bereits aus dem Stadtbild verschwunden sind, haben viele SuS die Notwendigkeit des Denkmalschutzes erkannt.

5 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor (Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge der Partner (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

Wegen der pandemiebedingten Einschränkungen und unterschiedlichen Auflagen der Bundesländer Niedersachsen und NRW gestalteten sich die Exkursionen und der Austausch zwischen den beiden Schulen leider schwieriger als gehofft.

Es konnte unter komplizierten Auflagen ein Besuch der Lerngruppe aus Lemgo in Bad Pyrmont realisiert werden und eine gemeinsame Projektfahrt nach Köln.

Die Lerngruppen durften sich bei dem Besuch in Bad Pyrmont jedoch nur im Außenbereich begegnen und keine gemeinsamen Workshops durchführen

6 Bewertung des Gesamtprojekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was konnten die Lernenden mitnehmen?

Die gesamte Erarbeitung wurde leider von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. Die sich ständig ändernden Regelungen erschwerten die Projektarbeit erheblich. Dadurch war die ursprüngliche Planung in den meisten Fällen nicht durchführbar, so dass spontan improvisiert werden musste.

Außerdem hatte die Stadt Bad Pyrmont relativ überraschend die Zwangsversteigerung des Hauses beantragt, daher waren Führungen im Inneren des Gebäudes nicht mehr möglich und die Gestaltung des Bauzaunes konnte nicht in der geplanten Form realisiert werden.

Jedoch ergab sich durch die zusätzliche Weiterarbeit am Projekt in zwei Projektwochen eine Möglichkeit intensiver Auseinandersetzung mit der Thematik Denkmal und Denkmalschutz. Anhand alter Stadtansichten zeigten sich die SuS beispielsweise erstaunt darüber, dass für den Bau des Fachklassenhauses Ende der 60er-Jahre eine Kirche weichen musste. Insofern lässt sich feststellen, dass durch dieses Projekt zumindest in Ansätzen eine Sensibilisierung der SuS hinsichtlich Denkmalschutz stattgefunden hat.

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, eingesetzte Sachleistungen von Sponsoren)

"denkmal aktiv"-Förderung, Eigenanteil der SuS an der Fahrt nach Köln

Die „denkmal aktiv“-Mittel wurden eingesetzt für

Fahrtkosten/Reisekostenzuschüsse für die SuS, Eintrittsgelder, Materialien für den Modellbau und Druckkosten für Schilder.